

13.12.2024

## Prof. Dr. Andreas Zick: Welche Therapie braucht die Demokratie?

Am 19. November referierte Prof. Dr. Andreas Zick zum Thema „Welche Therapie braucht die Demokratie? Antidemokratische und menschenfeindliche Orientierungen in der Mitte und an den Rändern“. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Kampagne *DGVT – alternativlos menschlich* statt. Weitere Informationen zur Kampagne und ihren Inhalten und Zielen finden Sie [hier](#). Mit über 300 Teilnehmenden war der Online-Vortrag sehr gut besucht.

### Mitte-Studie und Abkehr von Demokratie

Der Vortrag von Prof. Dr. Andreas Zick greift inhaltlich auf die Veröffentlichung der empirischen Mitte-Studie<sup>1</sup> zurück. Deutschland ist wie viele andere Länder von massiven Krisen und innerwie zwischengesellschaftlichen Konflikten geprägt. Die Demokratie wackelt in Teilen, weil der Rechtsruck voranschreitet. Die Reihe der Herausforderungen an den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist lang: Soziale Spaltungen, Diskriminierungen, eine mangelnde Gesundheitsversorgung und Wohlfahrt, Rassismus, Einsamkeit, Hass und ein beschleunigter gesellschaftlicher Wandel sind Alltagserscheinungen, die Menschen erleben, die sie bewältigen müssen und die ihre Ansichten von der Weltlage wie auch der Frage nach der Bedeutung der Demokratie prägen. Zick veranschaulicht in seinem Vortrag mit vielen aufschlussreichen und spannenden Zahlen, dass ein Teil der Menschen „aus der Mitte“ der Gesellschaft sich aktuell von der Demokratie abwendet, rechtsextreme Einstellungen in der Gesellschaft, vor allem bei jüngeren Menschen, an Bedeutung gewinnen. Interessant sind die Ursachen dafür, die Zick in seinem Vortrag nennt. Außerdem stellt er unter anderem Sozialdarwinismus, Nationaler/Völkischer Chauvinismus, Befürwortung Diktatur, „Fremden“feindlichkeit, Antisemitismus, Verharmlosung des NS als sechs Positionen des Rechtsextremismus ausführlich vor. Zick geht zum Beispiel auf die zwei „Modi der Navigation“, Schießung und Öffnung, angesichts von Krisen ein und nimmt zudem auch das Thema Migration in den Blick. Insgesamt gelingt ihm mit seinem Vortrag ein umfangreiches Bild des Sujets.

### Wäre Aschenbrödel Verhaltenstherapeutin und hätte drei Wünsche frei

Die psychologischen Dynamiken, die die bereits erwähnten Krisen erzeugen, sind merklich und verlangen mehr statt weniger psychologische Unterstützungssysteme. Ausgehend von der von der Mitte-Studie und ihren – erschreckenden, oder doch nachdenklich machenden – Zahlen rückt Prof. Dr. Zick die Frage nach der Bedeutung psychotherapeutischer Arbeit in den Fokus. Wie

---

<sup>1</sup> Andreas Zick / Beate Küpper / Nico Mokros: **Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23**; Hg. für die Friedrich-Ebert-Stiftung v. Franziska Schröter, Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn 2023. 424 S., Broschur, 17,00 €, ISBN 978-3-8012-0665-9

können wir „Missachtung unterbrechen, Räume anständig machen und Antirassismus verorten“? Er stellt darauf referierend als positives Beispiel/Vorbild die Einführung einer Antirassismus-Richtlinie der neuseeländischen Regierung vor. Zick unterstreicht zudem in diesem Zuge die Richtig- und Wichtigkeit von Aktionen und Kampagnen, Haltungen, wie die der Kampagne DGVT – alternativlos menschlich.

### **Informationen zum Referenten Prof. Dr. Andreas Zick**

Prof. Dr. Andreas Zick ist Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) und Professor für Sozialisation und Konfliktforschung an der Universität Bielefeld. Er ist eine führende Stimme in der Forschung zu Themen wie Rassismus, Rechtsextremismus, Diskriminierung, Gewalt, Menschenfeindlichkeit und Vorurteilen.